

**Zeitschrift:** Bulletin Kulturerbe Schweiz = Bulletin suisse du patrimoine culturel  
**Herausgeber:** Netzwerk Kulturerbe Schweiz  
**Band:** 1 (2025)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Vom Firmenarchiv zum textilen Kulturerbe : die Hanro-Sammlung im Museum.BL in Liestal  
**Autor:** Häsler, Leonie / Limat, Marc  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1075482>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# Vom Firmenarchiv zum textilen Kulturerbe

## Die Hanro-Sammlung im Museum.BL in Liestal

Von Dr. Leonie Häslér, wissenschaftliche Mitarbeiterin Museum.BL, [leonie.haessler@bl.ch](mailto:leonie.haessler@bl.ch),  
und Marc Limat, Leiter Museum.BL, [marc.limat@bl.ch](mailto:marc.limat@bl.ch)

*Mebr als ein Jahrbundert lang lieferte ein Unternehmen aus Liestal Strickware in die ganze Welt. Nach dem Verkauf der Marke Hanro geriet deren Mustersammlung in Vergessenheit. 2015 übernahm sie der Kanton Basel-Landschaft als Schenkung. Seitdem lässt sich ein Stück Modegeschichte am Originalstandort beforschen und erleben.*

Die Schweizer Textilindustrie ist heute eine Nischenindustrie, die sich auf hochwertige, modische Textilien und Funktionsstoffe in Bereichen wie Haute Couture, Inneneinrichtung, Medizin, Architektur und Verkehrsmittel spezialisiert hat. Unsere Kleidung wird grösstenteils nicht mehr im Inland produziert, sondern seit mehreren Jahrzehnten in Ländern mit niedrigeren Lohnkosten. Als sichtbares Relikt einer vormals blühenden Textillandschaft finden sich vielerorts Firmenareale, die ihre ursprüngliche Funktion verloren haben. So auch das Hanro-Areal,

eine Fabrikanlage in Liestal. Wo noch in den 1980er-Jahren mehrere Hundert Mitarbeitende der Strickerei Hanro AG ein- und ausgingen, sind heute nach umfangreichen Umbau- und Renovierungsmassnahmen die Räumlichkeiten an unterschiedlichste Gewerbetreibende, Firmen und Freischaffende vermietet. Ein Stück der alten Firma ist jedoch in den Gemäuern geblieben: Der Kanton Basel-Landschaft hat am historischen Ort die Hanro-Sammlung – das ehemalige Firmenarchiv – einquartiert.<sup>1</sup>

### Kurze Firmengeschichte

Mitte des 19. Jahrhunderts war in der Schweiz der Industriezweig der Maschenwarenprouduktion durch die Erfindung des einfach zu bedienenden Rundwirkstuhls aufgekommen. Die Strick- und Wirkmaschinen differenzierten sich rasch weiter aus, sodass heute mehr als die Hälfte unserer Kleidungsstücke aus Strickstoffen besteht. Ein Unternehmen, das diese Entwicklung mit voranbrachte und davon profitierte,

war die Handschin & Ronus AG mit Sitz in Liestal.

1884 als Feinstrickerei von Albert Handschin gegründet, entwickelte sie sich unter Zusammenarbeit mit Carl Ronus zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu einem bedeutenden Exportunternehmen namens Handschin & Ronus mit der Marke Hanro für gestrickte Unterbekleidung. Die Sortimentserweiterung durch Damenoberbekleidung aus festem Wolltrikot auf eigens konzipierten Strickmaschinen folgte in den 1930er-Jahren, inzwischen war die Firma eine Aktiengesellschaft geworden. Die Expansion der Strickerei lässt sich noch heute am Areal in Liestal ablesen, wo drei Shedhallen aus unterschiedlichen Bauphasen verschiedene Hochkonjunktoren des Familienunternehmens während des 20. Jahrhunderts veranschaulichen.

Zu Beginn der 1990er-Jahre war die Zeit des Wachstums vorbei. Firma und Marke wurden an eine Holding in Österreich verkauft, Produktion, Vertrieb und Verwaltung schrittweise ins Nachbarland verlagert. Einzig das grosse Firmenarchiv samt textilen Belegen aus über hundert Jahren Firmengeschichte verblieb vor Ort und schien fast vergessen.

### Die Hanro-Sammlung: vom Firmen-gedächtnis zum textilen Kulturgut

Als familiengeführtes Unternehmen legte die Direktion der Hanro AG grossen Wert auf die Pflege der eigenen Geschichte. Sehr

Werbefotografie für ein Hanro-Damenkleid aus wollenem, formstabilem Jacquardstrickstoff, dem sogenannten «Wevenit». Vermutlich Mitte 1930er-Jahre, Fotostudio d'Ora Benda, Wien.

Hanro-Sammlung, Archäologie und Museum Baselland,  
H2.20316. © Hanro International GmbH



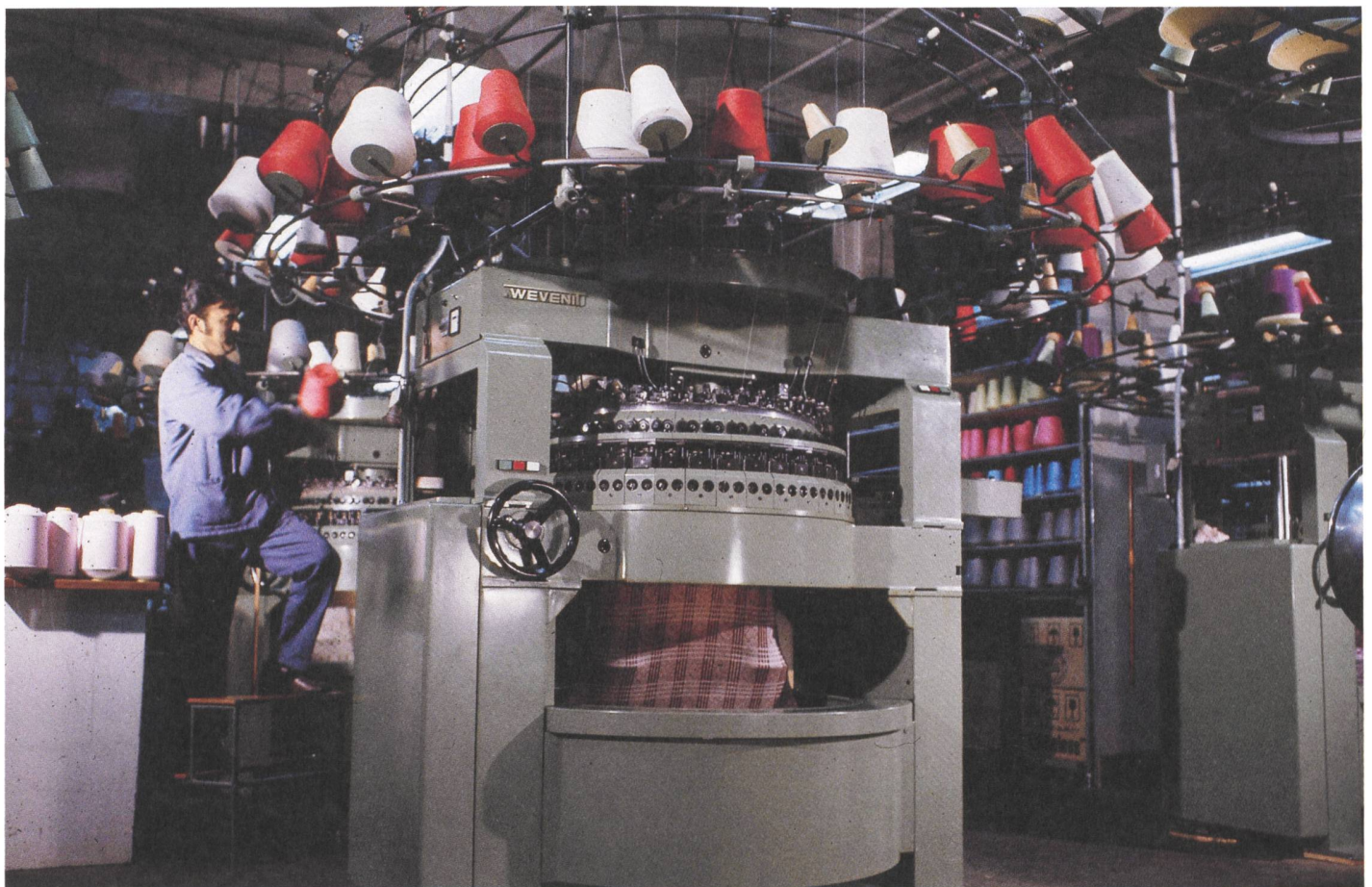
früh begann das Unternehmen, systematisch von jeder Kollektion ein Modell pro Serie aufzubewahren. Dank dieser Archivierungsstrategie lässt sich heute zum Beispiel nahezu lückenlos die gestalterische Entwicklung des Damenunterhemdes im 20. Jahrhundert darstellen.<sup>2</sup> Die textile Sammlung ist jedoch weitaus vielfältiger: Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Nachtwäsche, Bade- und Strandmode, Damenoberbekleidung und Freizeitkleidung aus Strickware erzählen ein Stück Schweizer Modegeschichte aus der Perspektive der Konfektionsindustrie.

Neben den textilen Referenzen legte die Hanro AG ein Werbearchiv an. Darin befinden sich unter anderem Anzeigen und Kundeninserate, Plakate, Kataloge, Fotos, Skizzen und Verpackungsmaterial. Zu diesen beiden Schwerpunkten des Firmenarchivs kommen Verwaltungsakten, Musterbücher und Entwurfszeichnungen hinzu. Kurz: eine Sammlung mit grossem wissenschaftlichem Potenzial, etwa für die Erforschung industrieller Arbeitsweisen in der Mode- und Textilindustrie, des Markenaufbaus oder der Sozialgeschichte von Textilarbeiterinnen,

aber auch für die Wirtschaftsgeschichte des Kantons.

Die über Jahrzehnte und Generationen aufgebaute Unternehmenskultur führte dazu, dass in der Baselbieter Bevölkerung eine grosse Bindung zur Hanro AG bestand. In wirtschaftlich guten Zeiten arbeiteten bis tausend Menschen für die Strickerei. Die Geschichte der Firma war also auch eng verknüpft mit der Lebensgeschichte vieler Frauen und Männer in und um Liestal. Dieses Identifikationspotenzial war ausschlaggebend dafür, dass das Firmenarchiv und die

Ein Stricktechniker bei der Arbeit an einer Jacquard-Rundstrickmaschine der Hanro AG. Industriefotografie, vermutlich Anfang 1970er-Jahre, publiziert in diversen Firmenbroschüren. Hanro-Sammlung, Archäologie und Museum Baselland, H2.20393. © Hanro International GmbH





Textilsammlung nach dem Verkauf schliesslich als Kulturgut mit überregionaler Reichweite und Bedeutung in der Schweiz verblieben und nicht nach Österreich verlegt wurden.

### Der lange Weg zur musealen Sammlung

Die Marke Hanro wurde nach dem Verkauf 1991 zwar fortgeführt, Produktion und Verwaltung jedoch in der Schweiz schrittweise eingestellt und die Liegenschaften zunächst vermietet, dann verkauft. Firmenarchiv und Mustersammlung lagerten aber nach wie vor im alten Hauptgebäude.

Bereits zwischen 2006 und 2008 gab es Pläne, die alten Fabrikanlagen abzureissen und auf dem Gelände Wohn- und Geschäftsgebäude zu errichten. Das Komitee «Für die Hanro» setzte sich für den Verbleib der Gebäude ein, eine Abstimmung im Jahr 2008 fiel positiv aus. Die bestehenden Strukturen sollten geschützt und massvoll erweitert werden. 2009 entschied Hanro, die noch verbliebenen Räume aufzugeben und das Archiv allenfalls nach Österreich übersiedeln. Im Auftrag der Regierung des Kantons Basel-Landschaft und in Absprache mit dem Management von Hanro sondierten Fachleute des Museum.BL das Firmenarchiv hinsichtlich seines kulturellen Wertes für die Region.<sup>3</sup> Die Bestrebungen, das Archiv in öffentlicher Hand in der Region zu behalten, waren erfolgreich. Der österreichische Besitzer erklärte sich mit einer Schenkung einverstanden.

Auch wenn Firmenarchiv und textile Mustersammlung in Produktionszeiten ambitioniert angelegt worden waren, so war die Sammlung bis zu dem damaligen Zeitpunkt nicht systematisch erschlossen oder gar konservatorisch gepflegt und gelagert worden. Im Vorfeld der kantonalen Übernahme fanden eine Erschliessung, Inventarisierung und konservatorische Sicherung der Sammlung durch den Verein Textilpiazza statt unter fachlicher Begleitung der Kuratorinnen des Museum.BL und Archivarinnen des Staatsarchivs Basel-Landschaft. Gefördert wurde das Projekt vorwiegend durch Gelder aus dem Swisslos-Fonds des Kantons Basel-Landschaft. Finanzielle Unterstützung kam zudem aus den Swisslos-Fonds der Kantone



Blick in das Sammlungsdepot mit Unter- und Oberbekleidung sowie Homewear für Damen aus den 1970er-Jahren.

© Museum.BL, Georgios Kefalas

Basel-Stadt, Solothurn und Aargau sowie von privaten Stiftungen. Die Erschliessungsphase dauerte von 2012 bis 2014. Die weitere Erschliessung der Sammlung wurde später von ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Museums unterstützt.

Sowohl das Aktenarchiv als auch die erschlossene textile Mustersammlung gingen 2015 offiziell unter dem Namen «Hanro-Sammlung» als Schenkung zum Kanton Basel-Landschaft. Begleitet wurde dieser Übergang von der Ausstellung «Bewahre!



Musterordner mit Stoffdokumentationen für Bademode aus Jacquardstrickstoff. Diese elastischen, wollenen Stoffe mit Gummifäden boten in den 1930er-Jahren einen formstabilen Tragekomfort beim Schwimmsport.

© Museum.BL, Georgios Kefalas

Hanro» im Museum.BL, in welcher der Prozess vom Firmenarchiv zu einer kantonalen Sammlung nachvollzogen wurde. Weitere Ausstellungen folgten. Parallel wurden grosse Teile der Sammlung online zugänglich gemacht. Seit 2016 lässt sich das Depot der Sammlung ausserdem auf Anfrage besichtigen.

### **Betreuung, Vermittlung und Erforschung der Sammlung**

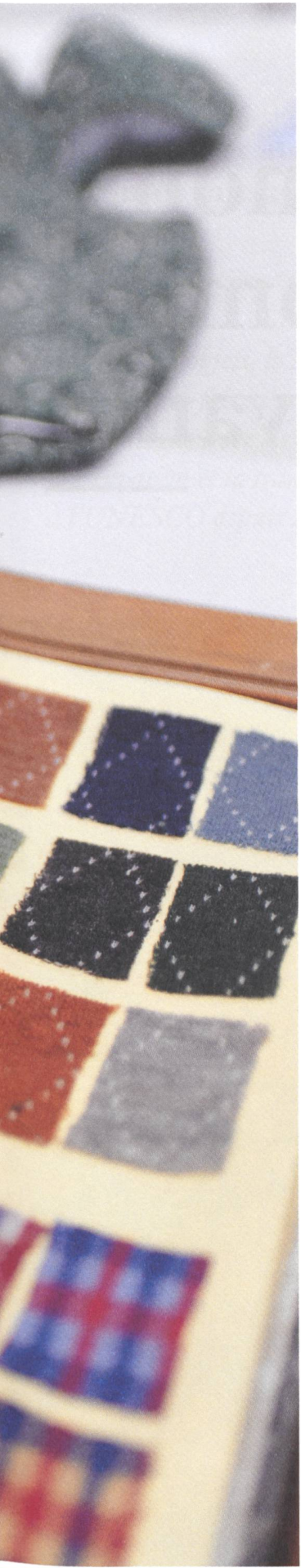
Den Sammlungsverantwortlichen war von Anfang an der Austausch mit ehemaligen Mitarbeitenden der Hanro AG wichtig, die wertvolle Informationen zu Objekten und internen Abläufen aus der Produktion liefern konnten. Zudem stehen die Kuratorin und die heutige Hanro International GmbH nach wie vor im Austausch. Die textile Sammlung wird durch ausgewählte Stücke aus den aktuellen Kollektionen ergänzt. Die Designabteilung von Hanro kommt immer wieder zu Besuch, um mehr über ihre eigene Firmengeschichte zu erfahren und sich vom textilen Erbe inspirieren zu lassen.

Regelmässig finden Führungen im Depot für die Öffentlichkeit statt. Gruppen können darüber hinaus Führungen buchen. Auch für Forschungs- und Recherchezwecke ist die Sammlung nach Anmeldung zugänglich. Aus der Sammlung werden immer wieder Objekte für den Leihverkehr angefragt. Fachpersonen aus dem In- und Ausland besuchen die Sammlung.

Seit 2013 wird der Studienschwerpunkt «Kulturanthropologie der Kleidung» an der Universität Basel in Zusammenarbeit mit dem Museum.BL angeboten. In diesem Rahmen sammeln die Studierenden erste Erfahrung im Umgang mit musealen, textilen Objekten. Zusätzlich wurde von 2014 bis 2018 ein Forschungsprojekt gemeinsam







mit der Universität Basel und der Fachhochschule Nordwestschweiz durchgeführt, das der Schweizerische Nationalfonds förderte. Das Projekt nahm die Hanro-Sammlung als Grundlage für kulturwissenschaftliche und designhistorische Fragestellungen.

Zum 140-jährigen Jubiläum der Firma gab das Museum.BL 2024 einen umfangreichen Bildband über die Hanro-Sammlung heraus. Auch dieses Buch zeigt: Das Potenzial für Bildung und Forschung zur regionalen Textilindustriegeschichte ist riesig. Es kann noch viel Wissen geborgen und vermittelt werden. ■

<sup>1</sup> Wir danken Madeleine Girard, Kuratorin Textile Sammlungen des Museum.BL, für die kritische Lektüre des Texts, Ergänzungen und die Bildauswahl.

<sup>2</sup> Aus modehistorischer Perspektive ist dies durchaus bedeutsam vor dem Hintergrund, dass Standardunterwäsche lange Jahre in musealen Sammlungen unterrepräsentiert war.

<sup>3</sup> Vgl. weiterführend Saskia Klaassen Nägeli, Einleitung. Die Hanro-Sammlung – vom Firmenarchiv zum kulturellen Erbe, in: Leonie Häsler, Madeleine Girard, Saskia Klaassen Nägeli, Hanro. Mode aus Liestal 1884–1991. Herausgegeben von Archäologie und Museum Baselland, Zürich 2024, S. 10–20.

#### Literatur

Leonie Häsler, Madeleine Girard, Saskia Klaassen Nägeli, Hanro. Mode aus Liestal 1884–1991. Herausgegeben von Archäologie und Museum Baselland, Zürich 2024.

Leonie Häsler, Textiles Entwerfen in Serie. Nahtlosigkeit als Gestaltungsprinzip bei der Hanro AG 1884–1991, Berlin 2022.

Ulrike Langbein, Allerweltszeug. Kulturanthropologische Perspektiven auf Kleidung, modellierte Menschen und die Sammlung der Hanro AG, in: Schweizerisches Archiv für Volkskunde, Bd. 112, 2016, S. 6–23.

Die Hanro-Sammlung im Blog des Museum.BL: [museum.bl.ch/blog/3/hanro-sammlung](https://museum.bl.ch/blog/3/hanro-sammlung)

## Résumé

*Le Museum.BL de Liestal abrite depuis 2015 la collection de textiles et les archives de l'ancienne entreprise de tricot Handschin & Ronus, en bref Hanro SA. Au centre de cette collection, on trouve quelque 20 000 textiles ainsi que des photos de mode, croquis, dossiers et affiches publicitaires.*

*L'entreprise a été fondée en 1884 par Albert Handschin et la marque Hanro est née avec l'arrivée de Carl Ronus en 1895. Au cours du XX<sup>e</sup> siècle, Hanro s'est développée, jusqu'à devenir une entreprise renommée de sous-vêtements et de vêtements en tricot de haute qualité qui exportait sa marchandise dans le monde entier. Durant toute cette période, c'était un employeur important et apprécié pour de nombreuses femmes de la région de Liestal.*

*Toutefois, la désindustrialisation progressive du secteur du textile en Suisse n'a pas épargné Hanro, qui a dû être vendue en 1991. Ses archives, restées à Liestal, risquaient de tomber dans l'oubli. En accord avec le nouveau propriétaire, le canton de Bâle-Campagne et l'association Textilpiazza ont œuvré avec succès pour que ce patrimoine industriel et culturel reste en Suisse.*

*Que les archives d'une entreprise soient remises en mains publiques ne va pas de soi. L'article décrit le contexte de cette reprise, donne un aperçu du travail de conservation et de mise en valeur effectué et montre l'importance que revêt la collection autant pour le grand public que pour les étudiants et les chercheurs. L'écho positif rencontré par la collection Hanro et l'intérêt constant qu'elle suscite confirment que ce choix était le bon.*